

gegr. 1825
Wir haben früh
angefangen in Zukunft
zu investieren.

Geschäfts- bericht



CALENBERGER

Calenberger Kreditverein · Öffentlich-rechtliche Hypothekenbank · gegr. 1825
Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'scher ritterschaftlicher Kreditverein

An der Börse 2 · 30159 Hannover
Telefon (05 11) 3 07 64-0 · Telefax (05 11) 3 07 64-44 · info@calenberger.de · www.calenberger.de



CALENBERGER

Calenberger Kreditverein · Öffentlich-rechtliche Hypothekenbank · gegr. 1825
Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'scher ritterschaftlicher Kreditverein

2012



*Ihr bewährter Partner
für das langfristige Kreditgeschäft*



Der Calenberger Kreditverein in Hannover ist eine öffentlich-rechtliche Bank für langfristigen Kredit. Er ist dem Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands in Berlin angeschlossen und Mitglied in dessen Einlagensicherungsfonds. Aufsichtsbehörde ist der niedersächsische Minister der Finanzen.

Der Kreditverein ist Mitglied der Niedersächsischen Börse in Hannover.

Inhalt

3	<i>Vorwort</i>
4	<i>Das Geschäftsjahr 2012</i>
4	Lagebericht des Vorstands
11	Bericht des Verwaltungsrats
12	<i>Ausblick</i>
15	<i>Jahresabschluss 2012</i>
16	Bilanz
18	Gewinn- und Verlustrechnung
19	<i>Anhang</i>
19	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
22	Angaben zur Bilanz
26	Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz
32	Vorstand und Verwaltungsrat
33	Bestätigungsvermerk





Gewachsene Werte im Blick

Bäume brauchen Zeit – Zeit zu wachsen. Was für die Forstwirtschaft gilt, gilt auch für unser Haus: Für gewachsene Werte sind vorausschauendes Denken und Handeln über Generationen hinweg die Eckpfeiler erfolgreichen Wirtschaftens.

Auf altem Kernholz ...

ist ein neuer Jahresring gewachsen.

Seine Breite signalisiert, dass die klimatischen Bedingungen im Jahr 2012 das konjunkturelle Wachstum in Deutschland längst nicht so stark begünstigt haben, wie noch in den beiden vorangegangenen Jahren. Nach dem teilweise deutlich sichtbaren Kahlschlag der Rezessionsjahre 2008 und 2009 und dem anschließenden wuchsfreudigen Aufholprozess hat sich inzwischen das Expansionstempo hierzulande normalisiert. Trotz der erheblichen Sturmschäden in einigen Ländern Europas aufgrund von Schuldenkrise und Anpassungsrezession hielt sich der Windwurf in Deutschland insgesamt in Grenzen. Die binnenwirtschaftlichen Witterungsfaktoren stellten sich sogar als besonders günstig für das Immobiliengeschäft des Calenberger Kreditvereins dar, das 2012 weiter im Aufwind lag.

Mit gutem Kronenzustand. Das Jahr 2012 hat erneut gezeigt, dass es die Mühe wert ist, seine standortangepassten und stabilen Bestände über viele Jahre lang regelmäßig und sorgfältig zu pflegen. So konnte der Calenberger Kreditverein sein Kundenkreditvolumen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich um 10,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr ausweiten. Von den Darlehen mit einem Gesamtvolumen von 50 Millionen Euro entfielen knapp 20 Millionen Euro auf land- und forstwirtschaftliche Kredite und rund 30 Millionen Euro auf Immobilienfinanzierungen. Die volle Krone und die stattliche Gesamtwuchsleistung unseres Geschäfts bestärken uns, den eingeschlagenen Pfad mit Umsicht und Behutsamkeit weiterzuverfolgen.

Astrein gewachsen. Unser Wachstum fußt auf ertragreichem Grund und hat gesunde Wurzeln. Mit der Steigerung des Kundenkreditvolumens geht ein deutlicher Anstieg der Bilanzsumme um 9,9 Prozent auf knapp 305 Millionen Euro einher. Zum dritten Mal in Folge konnten wir an die positive Entwicklung der vorangegangenen Geschäftsjahre anknüpfen und abermals reichlich aufmetern. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stieg um 108.000 Euro auf nun 1,13 Millionen Euro. Bei konstanten Margen im Kreditgeschäft erhöhte sich der Zinsüberschuss aufgrund des gestiegenen Kreditvolumens um 300.000 Euro.

Regelmäßig aufgeforstet. Es ist Ausdruck unserer vom Nachhaltigkeitsgedanken bestimmten Grundhaltung, dass wir den auf 700.000 Euro gestiegenen Jahresüberschuss in voller Höhe in die Gewinnrücklagen einstellen. Auch im 187. Jahr unseres Bestehens können wir zudem unseren landwirtschaftlichen Kunden wieder eine freiwillige Zinsrückvergütung von 0,25 Prozent gewähren und damit unsere Wertschätzung gegenüber unseren – teils schon seit Jahrzehnten – treuen Kunden entgegenbringen.

Gehegt und gepflegt. Unser angestammtes Personal verdient eine ebenso sorgsame Bestandspflege. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden von uns als „Zukunftsbäume“ gefördert. Denn ihre Vitalität, Güte und Qualität machen den Unterschied. Wir sind zuversichtlich, dass diesem kernfesten Stamm noch zahlreiche Jahresringe zuwachsen.

Hannover, 29. April 2013

Jens Zotzmann und Michael Lange, Vorstand



Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Konjunktur in Deutschland hat im Jahr 2012 an Schwung eingebüßt. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Berichtszeitraum mit 0,7 % nur moderat gestiegen, nach sehr kräftigen Zuwächsen von 4,25 % und 3 % in den Jahren 2010 und 2011. Das Wirtschaftswachstum blieb damit zuletzt unter der Potentialrate, die auf 1,25 % geschätzt wird. Gleichwohl hat sich die gesamtwirtschaftliche Aktivität im Korridor der Normalauslastung bewegt, und die Unternehmen meldeten überwiegend eine gute oder zumindest befriedigende Wirtschaftslage. Zurückzuführen ist die Abschwächung des Wirtschaftswachstums zum einen auf den Abschluss des Aufholprozesses nach der schweren Rezession 2008/2009 und der damit verbundenen Normalisierung des Expansionstempos. Hinzugekommen ist als besonderer Belastungsfaktor das schwierige internationale Umfeld. Hierzu zählen die mit den Schuldenkrisen verbundene hohe Unsicherheit und die schweren Anpassungsrezessionen in Teilen des Euro-Gebiets.

Die deutsche Wirtschaft konnte sich aufgrund ihres hohen Offenheitsgrades diesen Widrigkeiten trotz einer guten strukturellen Verfassung nicht entziehen. Insbesondere die Unternehmensinvestitionen wurden über den Vertrauenskanal in Mitleidenschaft gezogen. Hingegen profitierte der Wohnungsbau von der Verunsicherung. Der private Konsum setzte seine verhaltene Aufwärtstendenz fort. In der Bauwirtschaft standen Anstößen von der Wohnungsnachfrage dämpfende Einflüsse vom gewerblichen und öffentlichen Bau

gegenüber, sodass im Ergebnis das Aktivitätsniveau des Vorjahres nicht gehalten werden konnte. Der öffentliche Dienstleistungssektor expandierte erneut in gemäßigttem Tempo.

Der Calenberger Kreditverein hat sich wie in den Vorjahren erfolgreich den Herausforderungen des Marktumfeldes gestellt. Als solide Basis für gesunden und stetigen geschäftlichen Erfolg hat sich die konsequente Konzentration auf unsere Hauptgeschäftsfelder, die Vergabe von Krediten an die regionale Land- und Forstwirtschaft und die Immobilienwirtschaft, erwiesen.

Mit einem kleinen, hoch motivierten und spezialisierten Team gelang es dem Calenberger Kreditverein, schnell und flexibel auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen und in jedem Fall eine individuell maßgeschneiderte Lösung anzubieten. In der bestehenden Wettbewerbssituation sind diese Faktoren entscheidend für die erfreuliche Entwicklung.

Durch die deutliche Ausweitung des Kreditvolumens ist es uns auch 2012 wieder gelungen, an die positive Entwicklung der vergangenen Geschäftsjahre anzuknüpfen. Das zeigt uns, dass der eingeschlagene Weg der strategischen Anbahnung von Neugeschäften ein Erfolg versprechender Weg ist, um dem spürbar zunehmenden Margendruck effektiv entgegenzutreten. Der wiederum deutlich gestiegene Zins- und Provisionsüberschuss war auch durch Einmaleffekte in den eingenommenen Bearbeitungsgebühren geprägt.

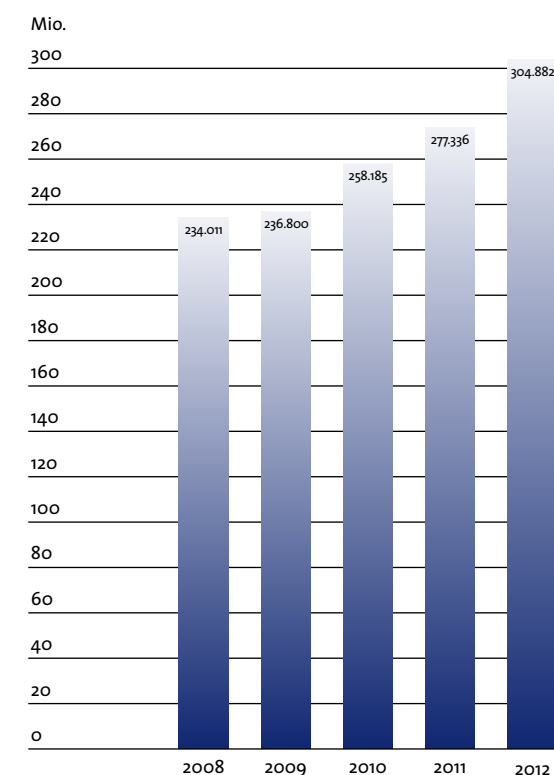
Unser Satzungsauftrag, der Land- und Forstwirtschaft sowie dem Wohnungsbau möglichst günstige Realkredite anzubieten und dabei gleichzeitig auf Gewinn zu verzichten, befreit uns von dem Druck der Gewinnmaximierung.

Das ermöglichte es uns, unseren landwirtschaftlichen Kreditnehmern erneut eine freiwillige Zinsrückvergütung in Höhe von 0,25 % – unabhängig von den Darlehensbedingungen – zu gewähren.

Einlagensicherung und Anlegerentschädigung

Der Calenberger Kreditverein ist dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands e. V. und der Entschädigungseinrichtung des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands GmbH angeschlossen. Gesichert werden die Einlagen von Nicht-Kreditinstituten. Hierzu zählen insbesondere Sicht-, Termin- und Spareinlagen einschließlich der auf den Namen lautenden Sparbriefe. Forderungen, über die die Bank

Die Bilanzsumme stieg um 9,9 % auf EUR 304,9 Mio. (TEUR)



Inhaberpapiere ausgestellt hat, sind nicht geschützt. So zum Beispiel Inhaberschuldverschreibungen und Inhabereinlagenzertifikate sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Wirtschaftsbericht

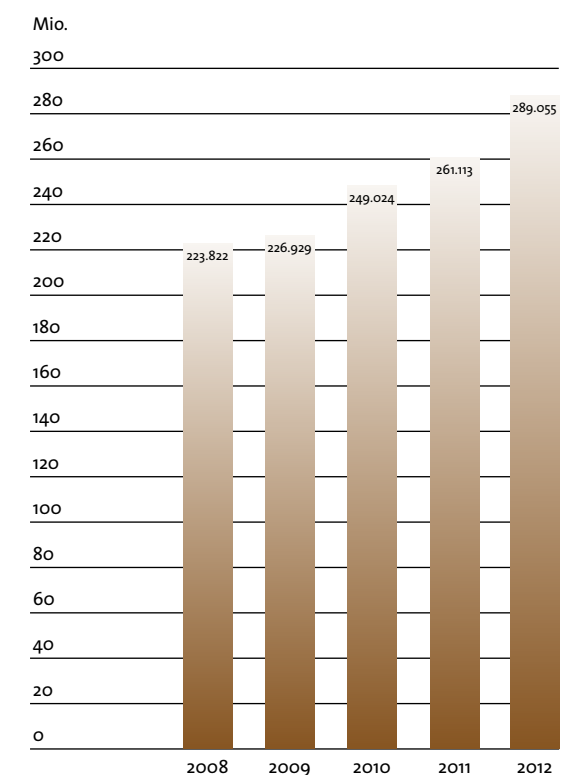
Bilanzsumme

Die Bilanzsumme stieg um 9,9 % auf EUR 304,9 Mio. Die erfreuliche Entwicklung der Bilanzsumme im Geschäftsjahr 2012 ist auf die deutliche Steigerung des Kundenkreditvolumens zurückzuführen.

Aktivgeschäft

Im Geschäftsjahr 2012 konnte die Bank Darlehen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von EUR 50,0 Mio. zusagen. Davon entfielen EUR 19,7 Mio.

Der Bestand der Kredite konnte um 10,7 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. (TEUR)



auf land- und forstwirtschaftliche Darlehen und EUR 30,3 Mio. auf Wohnungsbaufinanzierungen und sonstige Darlehen. Die Höhe der Darlehensauszahlungen betrug EUR 54,6 Mio. Die Summe der planmäßigen und außerplanmäßigen Tilgungen lag bei EUR 26,7 Mio.

Passivgeschäft

Die wichtigste Refinanzierungsquelle unseres Hauses sind nach wie vor Hypotheken-Namenspfandbriefe. Das Volumen umlaufender Titel stieg auf EUR 224,5 Mio. (Vorjahr EUR 210,8 Mio.). Die Verbindlichkeiten aus aufgenommenen Darlehen gegenüber Kreditinstituten und Kunden erhöhten sich auf EUR 284,5 Mio. (Vorjahr EUR 257,6 Mio.).

Liquiditätslage

Die Anforderungen der Liquiditätsverordnung wurden im Geschäftsjahr 2012 stets erfüllt. Die Liquiditätskennziffer betrug zum Bilanzstichtag 10,99. Wir konnten allen Zahlungsverpflichtungen zuverlässig und fristgerecht nachkommen; die Zahlungsfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. In Anbetracht der zurzeit vorhandenen Liquiditätsreserven, der zur Verfügung stehenden Refinanzierungsmöglichkeiten und der Zahlungsströme des Aktiv- und Passivbestandes ist aus heutiger Sicht für einen Betrachtungszeitraum von fünf Jahren die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben.

Komponenten (in TEUR)	2008	2009	2010	2011	2012
Zinsergebnis	2471	2333	2608	2798	3104
Provisionsergebnis	-38	-6	-38	-18	-71
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	981	1005	1228	1019	1127
Jahresüberschuss	640	650	485	650	700

Ertragslage

Die Ertragslage ist geordnet. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit liegt mit TEUR 1.127 über dem Niveau des Vorjahres (TEUR 1.019). Die wesentlichen Erfolgskomponenten des Calenberger Kreditvereins haben sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

Der Zinsüberschuss erhöhte sich im Berichtsjahr aufgrund des gestiegenen Kreditvolumens bei konstanten Margen im Kreditgeschäft sowie aufgrund von Einmaleffekten in den Bearbeitungsgebühren um TEUR 306.

Die Provisionserträge lagen im Geschäftsjahr mit TEUR 35 deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (TEUR 99). Der gesunkene Wert ist damit begründet, dass in 2011 der Erhalt einer einmaligen Vermittlungsprovision verzeichnet werden konnte.

Die Provisionsaufwendungen (TEUR 106) entfallen fast ausschließlich auf im Rahmen der Kreditvermittlung gezahlte Vermittlungsprovisionen und Provisionen für die Vermittlung von Refinanzierungen.

Die Personalaufwendungen sind um 16,3 % auf TEUR 1.062 angestiegen. Begründet wird dies im Wesentlichen durch die Einstellung von zwei weiteren Mitarbeitern.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen verringerten sich deutlich auf TEUR 701. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Fortfall von einmaligen Aufwendungen für eine Deckungsprüfung, eine Prüfung der VÖB Entschädigungseinrichtung sowie Instandhaltungsmaßnahmen zurückzuführen.

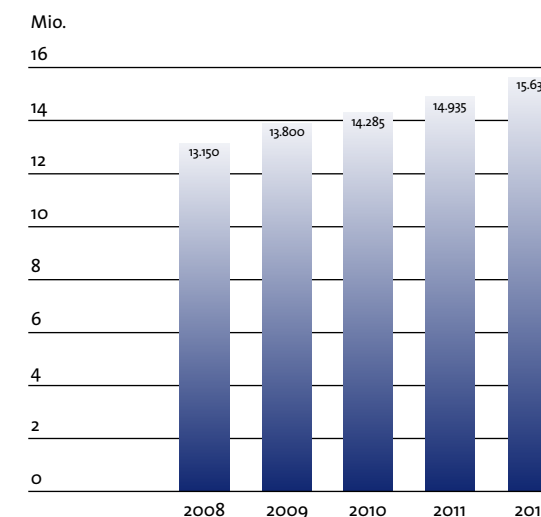
Die Sonstigen betrieblichen Erträge sind um TEUR 78 gesunken.

Die Aufwands-Ertragsrelation (Cost-Income-Ratio) betrug unter Berücksichtigung der Zinsrückvergütung und Haftungsvergütung 58,9 % (Vorjahr 57,2 %).

Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 700, der in voller Höhe in die Gewinnrücklagen eingestellt wurde.

Eigenmittel

Der Jahresüberschuss von TEUR 700 wird in die satzungsgemäße Rücklage eingestellt. Insgesamt verfügt der Calenberger Kreditverein somit über ein offen ausgewiesenes Eigenkapital von TEUR 15.635. Die Kernkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 9,4 % (Vorjahr 9,5 %). Das Eigenkapital hat sich in den letzten 5 Jahren wie folgt entwickelt:



Personal- und Sozialbereich

Zum Jahresende beschäftigte der Calenberger Kreditverein 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 9 Vollzeit- und 2 Teilzeitbeschäftigte. Die Vergütung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt nach dem Tarifvertrag für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken. Zusätzliche freiwillige Sozialleistungen wurden in geringem Umfang gewährt.

Der Calenberger Kreditverein konnte durch flexible Arbeitszeiten und Teilzeitarbeitsplätze mitarbeiterfreundliche und ökonomische Arbeitszeitregelungen verwirklichen. Die ausgesprochen geringe Fluktuation unseres Personals bestätigt uns, mit diesen Maßnahmen einen guten Weg gewählt zu haben.

Einen Schwerpunkt unserer Personalpolitik bildet die gezielte Förderung und Qualifikation unserer Angestellten. Angesichts des sich ständig verändernden Umfeldes in allen Bereichen des Kreditgewerbes und aufgrund wachsender Anforderungen in den Arbeitsabläufen, ist dies zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor geworden. Zur Fortbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen wir Angebote externer Anbieter.

Zum Geschäftserfolg des Calenberger Kreditvereins hat das professionelle und persönliche Engagement unseres Teams erheblich beigetragen. Der Vorstand möchte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an dieser Stelle ausdrücklich danken!

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufgetreten.

Risikobericht

Kernelemente des Risikomanagements des Calenberger Kreditvereins sind die Risikoidentifikation, die Risikoquantifizierung (Analyse, Bewertung und Messung eingegangener Risiken), die Risikosteuerung und die laufende Risikoüberwachung auf Basis einer durchgeführten Risikoinventur und einer daraus abgeleiteten Risikostrategie als Bestandteil der Unternehmensstrategie. Zu den einzelnen Risiken zählen insbesondere das Adressenausfall-, das Marktpreis-, das Liquiditäts- und das operationelle Risiko.

Den einzelnen bewerteten Risikopotenzialen wurden entsprechende Risikodeckungsmassen und Einzellimite zugeordnet. Diese werden regelmäßig überwacht. Über die Entwicklung der einzelnen Risikopositionen und das Ausschöpfen der gesetzten Limite wurde der Vorstand monatlich unterrichtet. Der Verwaltungsrat erhält im Rahmen seiner Überwachungsfunktion den jeweils ungekürzten Quartalsbericht.

Die festgesetzten qualitativen und quantitativen Grenzen wurden nicht überschritten. Risiken in unerwarteter Höhe sind nicht eingetreten. Ziel des Risikomanagements ist es, durch gezielte Limitierung nur Risiken in Höhe der vorhandenen Deckungspotenziale einzugehen.

Im Nachfolgenden beschreiben wir die wesentlichen Risiken, denen das Institut ausgesetzt ist, sowie deren Risikomanagementmethoden.

Adressenausfallrisiko

Das Kreditgeschäft ist das Kerngeschäftsfeld des Calenberger Kreditvereins. Abgeleitet aus dem Satzungsauftrag umfasst es im Wesentlichen das Bereitstellen landwirtschaftlicher Finanzierungen, den Bereich Immobilienfinanzierungen und die Vergabe von Kommunaldarlehen.

Das Kreditnehmerrisiko – auch als Adressenausfallrisiko bezeichnet – beinhaltet das Risiko eines Verlustes aus einem Kreditgeschäft. Da der Calenberger Kreditverein überwiegend grundpfandrechtl. gesicherte Kredite und Kommunaldarlehen vergibt, ist das Verlustrisiko vergleichsweise gering.

Für alle im Kreditgeschäft erkennbaren Risiken wurden in angemessenem Umfang Wertberichtigungen gebildet.

Das Risikomanagement auf Basis der Krediteinzelengagements kennzeichnen vollumfänglich umgesetzte Ratingverfahren zur Bonitätsbeurteilung der Kreditnehmer, volumendifferenzierte Kreditvergabekompetenzen, die Doppelvotierung durch die Bereiche Markt und Marktfolge sowie eine vorsichtige Bewertungssystematik der Sicherheiten.

Auf Portfolioebene bestehen zur Risikosteuerung diverse Volumen-, Wachstums- und Strukturlimite. Daneben erfolgt die Quantifizierung des unerwarteten Verlustes für Adressenausfallrisiken aus dem Kreditgeschäft mithilfe eines Kreditportfoliomodells und Stressszenarien. Zu einem Überschreiten der Limite im Geschäftsverlauf kam es nicht.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken bestehen beim Calenberger Kreditverein ausschließlich in Form des Zinsänderungsrisikos. Verlustpotenziale können aus nachteiligen Marktpreisveränderungen resultieren. Fremdwährungspositionen und Aktienbestände wurden – wie auch in der Vergangenheit – nicht aufgebaut. Danach bestehen keine Währungs- und Aktienkursrisiken. Derivative Finanzgeschäfte wurden nicht getätigt.

Der Calenberger Kreditverein ist ein Nicht-handelsbuchinstitut im Sinne des KWG.

Abgesehen von einem geringfügigen Bestand an Wertpapieren (1,2 % der Bilanzsumme), der als Liquiditätsreserve dient, bestehen Marktpreisrisiken im Wesentlichen in Form von Zinsänderungsrisiken. Diese messen und steuern wir mit Hilfe von Zinsablaufbilanzen.

Aufgrund einer weitgehend fristenkongruenten Refinanzierung, die einer regelmäßigen Kontrolle unterliegt, bestehen keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken.

Zusätzlich werden die barwertigen Veränderungen sämtlicher zinstragender Aktiva und Passiva anhand der sogenannten Basis Point Value-Methode durch eine Parallelverschiebung der Zinskurve nach oben und unten ermittelt. Dazu werden die Veränderungen anhand verschiedener Szenarien mit einem Ansatz zwischen 1 und 350 Basispunkten ausgewertet.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht vollständig erfüllen zu können bzw. bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können.

Das Sichern der täglichen Liquidität bzw. Zahlungsfähigkeit des Calenberger Kreditvereins erfolgt durch ein tägliches Liquiditätsmanagement. Neben der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit auf Basis des Liquiditätsmanagements wurden die Anforderungen aus der Liquiditätsverordnung mit einer geforderten Liquiditätskennziffer von mindestens 1,0 stets eingehalten.

Operationelle Risiken

Zu den operationellen Risiken zählen Verlustmöglichkeiten aus dem Versagen von internen Prozessen, Menschen, Systemen oder durch externe Einflüsse.

Der Calenberger Kreditverein begegnet diesen Risiken durch fachliche Begleitung in allen juristischen Bereichen, qualitativen und quantitativen Personaleinsatz und das kontinuierliche Überprüfen der internen Prozesse.

Risiken im IT- und EDV-Bereich minimieren Outsourcing an das genossenschaftliche Rechenzentrum GAD und die Zusammenarbeit mit der Geno Service GmbH. Beide Institutionen stellen über entsprechende Ersatzsysteme, Störfallkonzepte und umfangreiche Notfallszenarios den Geschäftsablauf sicher.

Prognosebericht

Der Jahresauftakt der deutschen Wirtschaft blieb hinter den Erwartungen, die von der Beruhigung der Lage an den Finanzmärkten und der Verbesserung der Stimmung unter den Unternehmen geweckt worden waren, zurück. Die industrielle Produktion konnte sich im Januar nicht von dem schwachen Ergebnis des Schlussquartals 2012 lösen, und der Auftrags-eingang verfehlte dieses deutlich. Ein Gegengewicht zur Industrie bildete die Bauwirtschaft. Zwar erreichte die Erzeugung im Bauhauptgewerbe nicht den niedrigen Dezember-Stand, was teilweise auf Witterungseffekte zurückzuführen war. Das Ausbaugewerbe expandierte aber kräftig.

Der zögerliche Start in das Jahr 2013 stellt nicht die Perspektive einer konjunkturellen Belebung der Wirtschaftstätigkeit infrage. So hat sich das Geschäftsklima der ifo Konjunkturumfrage zufolge im Februar nochmals verbessert. Insbesondere die Exporterwartungen zeigen wieder deutlich nach oben. Auch die Produktionserwartungen deuten eine Expansion an. Im Einklang hiermit wurden im Januar die Einfuhren nach zwei äußerst schwachen Monaten kräftig gesteigert, und die Unternehmen stellen weiterhin zusätzliche Arbeitskräfte ein. Überdies haben die Konsumenten ihren Optimismus, gestützt auf die vorteilhafte Arbeitsmarktentwicklung, bewahrt. Bei der Investitionstätigkeit der Unternehmen zeichnet sich allerdings noch keine wesentliche Besserung ab.

Unser Geschäftsmodell, die vornehmliche Vergabe von grundbuchlich gesicherten Krediten an die Land- und Forstwirtschaft und die Immobilienwirtschaft, hat sich bewährt. Die positive Geschäftsentwicklung zu Jahresbeginn in den Kerngeschäftsfeldern stimmt uns zuversichtlich, auch unter Betrachtung der Erfolge in den vergangenen Jahren, die erfolgreiche Entwicklung unseres Hauses fortzusetzen. Das gute Ansehen des Calenberger Kreditvereins am Markt und die seit Generationen gewachsenen Geschäftsbeziehungen zu unseren Kunden bieten das Potenzial für eine nachhaltig erfolgreiche Entwicklung.

Wir erwarten auch für die Zukunft eine weitere Stärkung unserer Eigenkapitalbasis. Negative Auswirkungen auf unsere Vermögenslage aus Kredit- und Marktpreisrisiken erwarten wir nicht.

Für das Jahr 2013/2014 erwarten wir eine weiterhin zufriedenstellende Ertragslage. Wir gehen von einem Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau aus.

Die Risiken der künftigen Entwicklung bewegen sich unserer Einschätzung nach in überschaubarem Rahmen. Wir gehen deshalb davon aus, dass es keine wesentlichen Beeinträchtigungen geben wird. Für die nächsten beiden Geschäftsjahre sehen wir eine geordnete Vermögens- und Finanzlage sowie eine zufriedenstellende Ertragslage als gesichert an.

Hannover, 25. März 2013

Bericht des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hat sich während des Geschäftsjahres in seinen Sitzungen sowie in einzelnen Gesprächen regelmäßig über die Lage des Kreditinstitutes, aktuelle geschäftspolitische Entscheidungen sowie die laufende Entwicklung der Bank umfassend unterrichten lassen und diese beratend begleitet. Zur Unterrichtung des Verwaltungsrates trugen auch die alle wesentlichen Kennzahlen enthaltenden Quartalsberichte bei.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Schwesterinstitut in Stade wurde vom Verwaltungsrat aktiv weiter gefördert und intensiviert. Gemeinsam mit dem Ritterschaftlichen Kreditinstitut Stade hat mit Zustimmung des Verwaltungsrates der Vorstand wiederum einen Wirtschaftsprüfer mit der Durchführung der Innenrevision für beide Banken beauftragt. Der Vorstand hat mit Unterstützung eines Beratungsunternehmens die operative und strategische Planung erarbeitet und weiterentwickelt und mit dem Verwaltungsrat abgestimmt.

Weiterhin hat der Verwaltungsrat fortlaufend auch außerhalb von Sitzungen über die Geschäftsvorfälle und -vorgänge entschieden, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung zu genehmigen waren. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates ist jeweils zeitnah über wesentliche Geschäftsvorfälle unterrichtet worden. Der Kreditausschuss hat sich mit dem Kreditgeschäft der Bank und der Kreditpolitik im Ganzen befasst. Einzelne Hypothekenkredite wurden mit dem Vorstand im Detail besprochen; hierbei handelte es sich um Kreditfälle, welche die vom Verwaltungsrat für die Zustimmung oder die Vorlage festgelegte Größenordnung

erreichten oder aus anderen (gesetzlichen) Gründen berichtspflichtig waren.

Auf den Rittertagen 2012 sind entsprechend der Satzung alle Mitglieder des Verwaltungsrates von den Ritterschaften entlastet worden.

Der am 29.04.2013 laut Satzung festgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht sind von der durch den Verwaltungsrat bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG, Hannover, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Verwaltungsrates ausgehändigt.

Die den Jahresabschluss unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer standen dem gesamten Verwaltungsrat in der Bilanzsitzung für weitergehende Informationen und Rückfragen zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Verwaltungsrat dem vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2012 und dem Lagebericht über das Geschäftsjahr 2012 zu.

Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreiche Arbeit und ihr großes Engagement im Berichtsjahr.

Hannover, 29.04.2013

Der Verwaltungsrat
Dietrich Freiherr von Hake
(Vorsitzender)

Wachsen über Generationen ...

Gesunde Wurzeln.

In dem Sturm, den die Finanzkrise für das gesamte Bankgewerbe heraufbeschworen hat, haben sich die gesunden Wurzeln des Calenberger Kreditvereins bewährt. Mag sein, dass mancher Wettbewerber uns in den Zeiten, als organisches Wachstum und behutsame Weiterentwicklung nicht hoch im Kurs standen, als Hinterwäldler betrachtet hat. Heute ist gewiss: Das Erosionsgeschehen in weiten Teilen der Finanzbranche konnte in unserem Bestand keine Schäden anrichten. Die Fokussierung auf unsere angestammten Geschäftsfelder – die Vergabe von Krediten an die Land- und Forstwirtschaft und die Immobilienwirtschaft – ist das Wurzelwerk unseres nachhaltigen geschäftlichen Erfolgs.

Aus altem Holz, jedoch kein bisschen hölzern.

Das Thema Nachhaltigkeit hat Konjunktur – bei uns sogar schon seit 187 Jahren! Die Satzung, die unsere Gründerväter dem Calenberger Kreditverein im Jahre 1825 gegeben haben, hat an manchen Stellen vielleicht ein wenig Patina, doch sie ist heute aktueller denn je. Denn sie ist dem Ausgleich zwischen ökonomischen und sozialen Aspekten über Generationen hinweg verpflichtet. Kurz: Die Satzung füllt den Nachhaltigkeitsgedanken für unsere Bank mit Leben und formuliert ihn so klug, dass wir damit über Jahrzehnte ausgezeichnete Ergebnisse erzielt haben.

Kernfest und auf Dauer.

Getreu unserer Satzung konzentrieren wir uns auf unser ursprüngliches Stammgeschäft und bieten möglichst günstige Realkredite für unsere Kunden.

Profit um jeden Preis ist immer schon ein Holzweg gewesen. Wir betrachten es als Privileg, dass unsere Satzung uns von dem Druck der Gewinnmaximierung ausdrücklich entlastet und stattdessen Sicherheit und langfristige Unabhängigkeit als gewichtige Indikatoren unseres unternehmerischen Erfolgs in den Vordergrund stellt.

Wie es in den Wald hineinruft ...

Wir wissen um die sprichwörtliche Resonanz des eigenen Verhaltens. Aber nicht nur deswegen pflegen wir die Beziehung zu unseren Kunden mit Herz und Sachverstand. Die häufig über Jahre – nicht selten sogar über Generationen – andauernde Treue unserer Kreditnehmer zum Calenberger Kreditverein ist Ausdruck eines großen gegenseitigen Vertrauens. Diesen wertvollen Bestand forsten wir sorgsam auf und verjüngen ihn regelmäßig.

Ungeschlagen im Aufwärtstrend.

Im Geschäftsjahr 2012 konnten wir eine stattliche Menge Festmeter aus dem Bestand einbringen und an die erfreuliche Entwicklung der Vorjahre anknüpfen. Der eingeschlagene Weg der strategischen Anbahnung von Neugeschäft wird es uns auch im kommenden Jahr ermöglichen, dem spürbar zunehmenden Margendruck erfolgreich zu begegnen. Wir sind daher zuversichtlich, dass unser Haus der Witterung trotzt und auch der nächste Jahresring ansehnlich sein wird.

... nachhaltig und auf lange Sicht.



Nachhaltigkeit bedeutet Wachstum im Bestand mit kontinuierlicher Aufforstung – eine Maxime, die auf dem Boden der hiesigen Forstwirtschaft gewachsen und fest verwurzelt ist. Und die ihren Nutzen auch für unser Haus seit vielen Jahren unter Beweis stellt.



Erfolgreich Bilanz ziehen.

Aufgemetert zeigt sich, was der Einschlag nach dem Endrücken gebracht hat.

2012

Bilanz

zum 31. Dezember 2012

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Bilanz zum 31.12.2012

AKTIVSEITE	EUR	31.12.2012		31.12.2011	
		EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand		1.735,11		o	
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		56.627,55	58.362,66	57	57
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank:	56.627,55			(57)	
2. Forderungen an Kreditinstitute					
a) Hypothekendarlehen		o,00		o	
b) Kommunalkredite		o,00		o	
c) andere Forderungen			11.040.992,97	10.912	10.912
darunter:					
■ täglich fällig:	11.040.992,97			(o)	
■ gegen Beleihung von Wertpapieren:	o,00			(o)	
3. Forderungen an Kunden					
a) Hypothekendarlehen		239.368.121,50		214.383	
b) Kommunalkredite		4.882.977,31		5.209	
c) andere Forderungen		44.803.824,25	289.054.923,06	41.521	261.113
darunter:					
gegen Beleihung von Wertpapieren:	o,00			(o)	
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					
aa) von öffentlichen Emittenten	3.624.218,49			4.134	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank: EUR 3.624.218,49				(4.134)	
ab) von anderen Emittenten	o,00	3.624.218,49		o	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank: EUR o,00		o,00	3.624.218,49	o	4.134
5. Beteiligungen			218.986,31		219
darunter:					
an Kreditinstituten:	o,00			(o)	
an Finanzdienstleistungsinstituten:	o,00			(o)	
6. Treuhandvermögen			183.076,28		198
darunter:					
Treuhandkredite:	183.076,28			(198)	
7. Immaterielle Anlagewerte					
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		15.233,89	15.233,89	20	20
8. Sachanlagen			148.441,06		77
9. Sonstige Vermögensgegenstände			94.110,69		142
10. Rechnungsabgrenzungsposten					
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		411.214,05		428	
b) andere		32.629,57	443.843,62	36	464
Summe der Aktiva			304.882.189,03		277.336

PASSIVSEITE	EUR	31.12.2012		31.12.2011	
		EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		14.630.187,16		3.080	
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		o,00		o	
c) andere Verbindlichkeiten		127.092.965,62	141.723.152,78	108.332	111.412
darunter:					
täglich fällig:	2.669.692,37			(o)	
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe:	103.708.295,95			(93.545)	
öffentliche Namenspfandbriefe:	4.288.481,78			(4.550)	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		106.249.705,84		109.653	
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		o,00		o	
c) Spareinlagen					
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		o,00		o	
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		o,00		o	
d) andere Verbindlichkeiten		36.491.499,18	142.741.205,02	36.543	146.196
darunter:					
täglich fällig:	680.677,44			(o)	
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe:	o,00			(o)	
öffentliche Namenspfandbriefe:	o,00			(o)	
3. Treuhandverbindlichkeiten			183.076,28		198
darunter:					
Treuhandkredite:	183.076,28			(198)	
4. Sonstige Verbindlichkeiten			253.870,90		195
5. Rechnungsabgrenzungsposten					
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		458.178,60		462	
b) andere		o,00	458.178,60	o	462
6. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.429.391,00		1.410	
b) Steuerrückstellungen		60.052,00		17	
c) andere Rückstellungen		198.262,45	1.687.705,45	310	1.738
7. Nachrangige Verbindlichkeiten			2.200.000,00		2.200
8. Eigenkapital					
a) Gewinnrücklagen					
aa) satzungsmäßige Rücklagen	13.035.000,00			12.335	
ab) andere Rücklagen	2.600.000,00	15.635.000,00		2.600	
b) Bilanzgewinn	o	o,00	15.635.000,00	o	14.935
Summe der Passiva			304.882.189,03		277.336

1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		502.971,21		475
2. Andere Verpflichtungen				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		1.867.619,34		10.469

Gewinn- und Verlustrechnung

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

	31.12.2012		31.12.2011			
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Zinserträge aus						
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	12.829.808,22			12.447		
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	136.761,99	12.966.570,21		145	12.592	
2. Zinsaufwendungen		9.863.378,78	3.103.191,43		9.798	2.793
3. Laufende Erträge aus						
a) Beteiligungen		1.090,44	1.090,44	5	5	
4. Provisionserträge		35.011,70		99		
5. Provisionsaufwendungen		105.744,61	-70.732,91	117	-18	
6. Sonstige betriebliche Erträge			109.671,22			188
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen						
a) Personalaufwand						
aa) Löhne und Gehälter		822.758,72		667		
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter für Altersversorgung: EUR 108.434,82		239.531,62		247		
b) andere Verwaltungsaufwendungen		700.509,36	1.762.799,70	(79) 762	1.676	
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			35.643,72			36
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			103.295,76			97
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			114.741,18			141
11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.126.739,82			1.019
12. Außerordentliche Aufwendungen			0,00	0		
13. Außerordentliches Ergebnis			0,00			0
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			425.948,82			369
15. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 14 ausgewiesen			791,00			0
16. Jahresüberschuss			700.000,00			650
17. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen			700.000,00			650
Bilanzgewinn			0,00			0

Anhang für das Geschäftsjahr 2012

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach der RechKredV und den hierzu ergangenen ergänzenden Vorschriften für Pfandbriefbanken.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte nach den Vorschriften der §§ 340 bzw. der §§ 252 ff. HGB.

Forderungen wurden mit dem Nennbetrag abzüglich der Risikovorsorge ausgewiesen.

Die Wertpapiere sind in voller Höhe der Liquiditätsreserve zugeordnet und werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Immaterielle Anlagewerte und Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wurden entsprechend der steuerlichen Möglichkeiten abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis EUR 150,00 wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum Betrag der bestmöglichen Schätzung des notwendigen Erfüllungsbetrags.

Unterschiedsbeträge wurden in aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und werden planmäßig aufgelöst. Gebührenbeträge unter EUR 500,00 im Einzelfall wurden nicht abgegrenzt.

Zur Beurteilung eines möglichen Rückstellungsbedarfs nach § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB für einen Verpflichtungsüberschuss aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs hat der Calenberger Kreditverein eine barwertige Betrachtungsweise gewählt. Dabei wurden die relevanten Bilanzpositionen (unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Zinsbindung) und erwartete Risiko- und Kosten-Cashflows für den relevanten Bestand barwertig berücksichtigt.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren. Die grundlegenden Annahmen der Berechnung sind:

<i>Zinssatz</i>	Als Rechnungszins wurde gemäß Rückstellungsverordnung zum Bilanzstichtag ein Zinssatz von 5,04 % angesetzt. Bei Bestimmung dieses Zinssatzes wurde die Vereinfachungsvorschrift zur Bestimmung der Restlaufzeit mit 15 Jahren genutzt. (RückAbzinsV, Stand November 2010)
<i>erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen</i>	2,0 % p.a.
<i>erwartete Anpassung laufender Leistungen</i>	1,6 % p.a. für Rentner
<i>zugrunde gelegte Sterbetafeln</i>	Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck (Aktiven- bzw. Rentnerbestand) verwendet. Bezüglich der Anwartschaft auf Leistungen an die Hinterbliebenen wurden individuelle Annahmen zu den Verheirattungswahrscheinlichkeiten und den Altersdifferenzen der Ehegatten verwendet. Als Pensionsalter wurde das vertragliche Alter zu Grunde gelegt. Angesichts des Status des Pensionsberechtigten wurden keine Fluktuationswahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die Bewertung der Verpflichtung aus ähnlichen Verpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Die grundlegenden Annahmen der Berechnung sind:

<i>Zinssatz</i>	Als Rechnungszins wurde gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung zum Bilanzstichtag ein Zinssatz von 4,35 % angesetzt.
<i>erwartete Anpassung der Zahlungsbeträge</i>	1,00 % p.a.
<i>zugrunde gelegte Sterbetafeln</i>	Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Angesichts des Status des Bezugsberechtigten wurden keine Fluktuationswahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die mit den Schulden verrechneten Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar (Angaben nach § 285 Nr. 25 HGB):

Rückstellungsspiegel

<i>Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen</i>	Brutto-Rückstellung	Zeitwert verpfändeter Rückdeckungsversicherungen	nicht erfasster Zuführungsbetrag	Netto-Rückstellung
<i>Stand 01.01.2012</i>	1.892.268	-487.001	0	1.410.375
<i>Zuführung</i>	69.564	45.440	0	19.016
<i>davon Zinsergebnis</i>	85.147	7.420	0	
	+ 6.487			
<i>davon sonst. Ertrag</i>		0	0	
<i>davon Personalaufwand</i>	-15.876	38.020	0	
	-6.194			
<i>davon a.o. Aufwand</i>	0	0	0	0
<i>Stand 31.12.2012</i>	1.961.832	-532.441		1.429.391

Für alle erkennbaren Einzelrisiken im Kreditgeschäft wurde Vorsorge in ausreichender Höhe getroffen. Das latente Risiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung abgedeckt. Darüber hinaus bestehen Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB.

Kosten für externe Wertgutachten aufgrund der Beleihungswertermittlungsverordnung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandsposition „Allgemeine Verwaltungsaufwendungen“ ausgewiesen.

Angaben zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute (in TEUR)

Gliederung dieser Bilanzposition		2012	2011
nach Restlaufzeiten:			
	täglich fällig	11.041	10.912
	bis 3 Monate	0	0
	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0	0
	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
	mehr als 5 Jahre	0	0
Gesamtsumme		11.0412	10.912
als Deckung verwendet:			
	Hypothekendeckung	0	0
	Kommunaldeckung	0	0

Forderungen an Kunden (in TEUR)

Gliederung dieser Bilanzposition		2012	2011
nach Restlaufzeiten:			
	bis 3 Monate	7.320	6.490
	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	23.136	16.513
	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	74.057	71.083
	mehr als 5 Jahre	184.542	167.027
Gesamtsumme		289.055	261.113
als Deckung verwendet:			
	Hypothekendeckung	229.385	205.499
	Kommunaldeckung	4.861	5.208

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (in TEUR)

Die Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher und anderer Emittenten sowie die im Bestand gehaltenen eigenen Schuldverschreibungen sind sämtlich börsenfähig und börsennotiert.

	2012	2011	Im Folgejahr fällig werdend	
			2012	2011
öffentliche Emittenten	3.624	4.134	2.000	0
nichtöffentliche Emittenten	0	0	0	0
eigene Schuldverschreibungen	0	0	0	0
Gesamtsumme	3.624	4.134	2.000	0

Beteiligungen

Die in Wertpapieren verbrieften Beteiligungen sind börsenfähig aber nicht börsennotiert. Die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sind unter den Sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert.

Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen entfällt auf Forderungen an Kunden.

Sachanlagen

Hierunter sind ausschließlich Betriebs- u. Geschäftsausstattungen sowie Mietereinbauten erfasst.

Anlagenpiegel (in TEUR)

Anlagevermögen	Anschaff.-kosten	Zugänge	Abgänge	kumulierte Abschreib.	Bilanzwert 31.12.2012	Bilanzwert Vorjahr	Abschreib. 2012
Immaterielle Anlagewerte	189	0	0	174	15	20	5
Mieterumbauten	131	8	0	118	21	16	3
Betriebs- u. Geschäftsausstg.	611	92	0	575	127	60	25
Beteiligungen	219	0	0	0	219	219	0
Gesamt	1.150	100	0	867	382	315	33

Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungen sind insgesamt TEUR 408 Disagio enthalten.

In den passiven Rechnungsabgrenzungen sind insgesamt TEUR 436 Disagio enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (in TEUR)

Gliederung dieser Bilanzposition		2012	2011
nach Restlaufzeiten:	täglich fällig	2.719	0
	bis 3 Monate	2.700	2.142
	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	7.087	6.241
	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	42.728	34.206
	mehr als 5 Jahre	86.489	68.823
Gesamtsumme		141.723	111.412

Zur Sicherung dieser Verbindlichkeiten wurden den Gläubigern Hypotheken-Namenspfandbriefe und öffentliche Pfandbriefe von insgesamt EUR 122,1 Mio. sowie Schuldscheine in Höhe von EUR 16,4 Mio. ausgehändigt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (in TEUR)

Gliederung dieser Bilanzposition		2012	2011
nach Restlaufzeiten:	täglich fällig	681	1.011
	bis 3 Monate	9.491	11.285
	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	20.136	8.228
	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	52.607	62.850
	mehr als 5 Jahre	59.826	62.822
Gesamtsumme		142.741	146.196

Zur Sicherung dieser Verbindlichkeiten wurden den Gläubigern Hypotheken-Namenspfandbriefe in Höhe von EUR 104,3 Mio. und Schuldscheine in Höhe von EUR 27,5 Mio. ausgehändigt.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Treuhandverbindlichkeiten bestehen gegenüber Kreditinstituten.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Unter den Nachrangigen Verbindlichkeiten sind drei Schuldscheindarlehen, die sämtliche Bedingungen des § 10 Absatz 5a Satz 1 KWG erfüllen, mit folgenden Konditionen ausgewiesen:

Betrag	TEUR 2.000	TEUR 150	TEUR 50
Verzinsung	5 %	4,25 %	4,40 %
Fälligkeit	06.02.2014	05.12.2016	29.04.2013

Die nachrangigen Schuldscheindarlehen, welche am 29.04.2013 und 06.02.2014 fällig sind, werden gemäß § 10 Abs. 5a Satz 2 KWG nur zu 40 % dem haftenden Eigenkapital zugerechnet.

Die Darlehen sind von beiden Seiten während der Laufzeit unkündbar. Die Befriedigung der Gläubiger erfolgt im Falle des Konkurses oder der Liquidation des Calenberger Kreditvereins erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger. Die Umwandlung in Eigenkapital oder eine andere Schuldform ist ausgeschlossen.

Im Jahr 2012 sind Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 109 angefallen. Der Ausweis der anteiligen Zinsen erfolgt unter den Sonstigen Verbindlichkeiten.

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten sind durch Einlagen bzw. durch Grundschulden voll besichert.

Erläuterungen zu latenten Steuern

Aufgrund der Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben sich aktive latente Steuern, die in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert werden. Der Steuersatz für die Bewertung beträgt 31,93 %.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 110.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen TEUR 426.

Angaben zu den Organen und zur Belegschaft

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten im Geschäftsjahr 2012 insgesamt TEUR 27 an Aufwandsentschädigungen.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB ist die Angabe der Bezüge der aktiven und ehemaligen Vorstandsmitglieder unterblieben.

Die dem Vorstand bzw. dem Verwaltungsrat gewährten Kredite einschließlich übernommener Bürgschaften beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 20 bzw. TEUR 2.911.

Im Jahresdurchschnitt wurden drei Mitarbeiter und sechs Mitarbeiterinnen beschäftigt, davon 2 Mitarbeiterinnen als Teilzeitbeschäftigte.

Gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB sind im Geschäftsjahr Honorare für die Jahresabschlussprüfung in Höhe von TEUR 48 angefallen.

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

A) FORTGEFÜHRTE ALTBESTÄNDE NACH § 51 PFANDBG

Umlaufende Pfandbriefe und dafür verwendete Deckungswerte (§ 28 Absatz 1 Nr. 1 und 3 PfandBG)

(in TEUR)	Nominalwert		Barwert		Risikobarwert	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Hypothekendarfandbriefe						
Umlauf	53.274	63.078	55.973	66.397	54.102	63.327
Deckungsmasse	58.552	69.323	63.949	75.226	60.237	70.580
davon Derivate	0	0	0	0	0	0
Überdeckung	5.278	6.245	7.976	8.829	6.135	7.253
Öffentliche Pfandbriefe						
Umlauf	2.884	3.123	3.085	3.337	2.962	3.163
Deckungsmasse	3.495	3.781	3.782	4.110	3.609	3.860
davon Derivate	0	0	0	0	0	0
Überdeckung	611	658	697	773	647	697

Laufzeitstruktur (Restlaufzeiten) der umlaufenden Pfandbriefe und dafür verwendete Deckungswerte (§ 28 Absatz 1 Nr. 2 PfandBG)

(in TEUR)	bis einschl. 1 Jahr		mehr als 1 Jahr bis einschl. 2 Jahre		mehr als 2 Jahre bis einschl. 3 Jahre		mehr als 3 Jahre bis einschl. 4 Jahre	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Hypothekendarfandbriefe								
Umlauf	28.050	10.952	16.386	27.788	4.792	16.355	1.604	4.693
Deckungsmasse	23.973	13.829	13.493	23.138	3.484	13.778	4.079	3.284
Öffentliche Pfandbriefe								
Umlauf	1.817	2.007	49	47	51	49	54	51
Deckungsmasse	1.909	304	126	1.909	140	125	244	133
			mehr als 4 Jahre bis einschl. 5 Jahre		mehr als 5 Jahre bis einschl. 10 Jahre		länger als 10 Jahre	
Hypothekendarfandbriefe								
Umlauf			727	1.430	1.715	1.835	0	25
Deckungsmasse			2.213	3.847	10.301	10.235	1.009	1.212
Öffentliche Pfandbriefe								
Umlauf			913	54	0	915	0	0
Deckungsmasse			967	244	109	1.066	0	0

Zur Deckung von Hypothekendarfandbriefen verwendete Forderungen nach Größengruppen (§ 28 Absatz 2 Nr. 1a PfandBG)

(in TEUR)	2012	2011
bis einschließlich EUR 300.000	32.128	37.915
mehr als EUR 300.000 bis einschl. EUR 5 Mio.	25.304	30.078
mehr als EUR 5 Mio.	0	0
Summe	57.432	67.993

Zur Deckung von Hypothekendarfandbriefen verwendete Forderungen nach Staaten, in denen die beliehenen Grundstücke liegen (§ 28 Absatz 2 Nr. 1b PfandBG)

(in TEUR)	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2012	2011	2012	2011
Bundesrepublik Deutschland	36.106	43.020	21.326	24.973
weitere Staaten	0	0	0	0
Summe	36.106	43.020	21.326	24.973

Zur Deckung von Hypothekendarfandbriefen verwendete Forderungen nach Nutzungsart (§ 28 Absatz 2 Nr. 1c PfandBG)

(in TEUR)	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2012	2011	2012	2011
Wohnungen	0	0	1.872	2.119
Einfamilienhäuser	0	0	7.861	9.481
Mehrfamilienhäuser	0	0	11.593	13.373
Bürogebäude	721	1.238	0	0
Handelsgebäude	0	0	0	0
Industriegebäude	0	0	0	0
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	8.071	9.791	0	0
unfertige und noch nicht ertragsfähige Gebäude	0	0	0	0
Bauplätze	108	111	0	0
landwirtschaftliche Nutzflächen	27.206	31.880	0	0
Summe	36.106	43.020	21.326	24.973

B) NEUBESTÄNDE NACH PFANDBG

Umlaufende Pfandbriefe und dafür verwendete Deckungswerte (§ 28 Absatz 1 Nr. 1 und 3 PfandBG)

(in TEUR)	Nominalwert		Barwert		Risikobarwert	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Hypothekendarfandbriefe						
Umlauf	168.856	141.124	189.615	154.447	167.733	137.607
Deckungsmasse	175.813	150.990	202.007	167.626	182.256	152.205
davon Derivate	0	0	0	0	0	0
Überdeckung	6.957	9.866	12.392	13.179	14.523	14.598
Öffentliche Pfandbriefe						
Umlauf	1.385	1.408	1.613	1.602	1.462	1.428
Deckungsmasse	1.476	1.514	1.713	1.719	1.560	1.541
davon Derivate	0	0	0	0	0	0
Überdeckung	91	106	100	117	98	113

Laufzeitstruktur (Restlaufzeiten) der umlaufenden Pfandbriefe und dafür verwendete Deckungswerte (§ 28 Absatz 1 Nr. 2 PfandBG)

(in TEUR)	bis einschl. 1 Jahr		mehr als 1 Jahr bis einschl. 2 Jahre		mehr als 2 Jahre bis einschl. 3 Jahre		mehr als 3 Jahre bis einschl. 4 Jahre	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Hypothekendarfandbriefe								
Umlauf	12.908	12.947	7.977	12.037	16.889	6.579	16.295	15.427
Deckungsmasse	25.421	24.356	13.788	14.563	24.370	11.955	20.027	22.643
Öffentliche Pfandbriefe								
Umlauf	23	22	24	23	26	24	27	26
Deckungsmasse	80	78	41	39	43	41	27	43
			mehr als 4 Jahre bis einschl. 5 Jahre		mehr als 5 Jahre bis einschl. 10 Jahre		länger als 10 Jahre	
Hypothekendarfandbriefe								
Umlauf			22.091	14.045	91.396	79.089	1.300	1.000
Deckungsmasse			15.984	17.148	75.042	58.797	1.181	1.528
Öffentliche Pfandbriefe								
Umlauf			1.166	27	119	1.286	0	0
Deckungsmasse			1.166	27	119	1.286	0	0

Zur Deckung von Hypothekendarfandbriefen verwendete Forderungen nach Größengruppen (§ 28 Absatz 2 Nr. 1a PfandBG)

(in TEUR)	2012	2011
bis einschließlich EUR 300.000	73.916	64.317
mehr als EUR 300.000 bis einschl. EUR 5 Mio.	98.037	73.189
mehr als EUR 5 Mio.	0	0
Summe	171.953	137.506

Zur Deckung von Hypothekendarfandbriefen verwendete Forderungen nach Staaten, in denen die beliehenen Grundstücke liegen (§ 28 Absatz 2 Nr. 1b PfandBG)

(in TEUR)	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2012	2011	2012	2011
Bundesrepublik Deutschland	134.154	103.789	37.799	33.717
weitere Staaten	0	0	0	0
Summe	134.154	103.789	37.799	33.717

Zur Deckung von Hypothekendarfandbriefen verwendete Forderungen nach Nutzungsart (§ 28 Absatz 2 Nr. 1c PfandBG)

(in TEUR)	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2012	2011	2012	2011
Wohnungen	0	0	3.011	2.846
Einfamilienhäuser	0	0	13.167	11.664
Mehrfamilienhäuser	0	0	21.621	19.207
Bürogebäude	9.192	9.863	0	0
Handelsgebäude	0	0	0	0
Industriegebäude	0	0	0	0
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	22.165	5.727	0	0
unfertige und noch nicht ertragsfähige Gebäude	0	0	0	0
Bauplätze	80	87	0	0
landwirtschaftliche Nutzflächen	102.717	88.112	0	0
Summe	134.154	103.789	37.799	33.717

Rückständige Leistungen auf Hypothekenforderungen (§ 28 Absatz 2 Nr. 2 PfandBG)

(in TEUR)	2012	2011
<i>Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen auf Hypothekenforderungen nach Staaten</i>		
Bundesrepublik Deutschland	136	59
weitere Staaten	0	0
Summe	136	59

Angaben gem. § 28 Absatz 2 Nr. 3 PfandBG

Zwangsversteigerungsverfahren zum 31.12.2012

	2012	2011
gewerblich genutzte Grundstücke (landwirtschaftl. Nutzflächen)	0	0
zu Wohnzwecken genutzte Grundstücke	0	0

Durchgeführte Zwangsversteigerungsverfahren in 2012

	2012	2011
gewerblich genutzte Grundstücke (landwirtschaftl. Nutzflächen)	0	0
zu Wohnzwecken genutzte Grundstücke	1	1

Zwangsverwaltungsverfahren waren zum Abschlussstichtag nicht anhängig.
Grundstücksübernahmen zur Verlustverhütung wurden im Jahr 2012 nicht getätigt
(2011 ebenfalls keine).

Rückstände auf von Hypothekenschuldnern zu entrichtende Zinsen

(in TEUR)	2012	2011
gewerblich genutzte Grundstücke (landwirtschaftl. Nutzflächen)	133	62
zu Wohnzwecken genutzte Grundstücke	42	136
Summe	175	199

Im Geschäftsjahr erfolgte Rückzahlungen auf Hypotheken

(in TEUR)	planmäßige Tilgungen		außerplanm. Tilgungen	
	2012	2011	2012	2011
gewerblich genutzte Grundstücke	10.182	9.600	1.667	2.248
zu Wohnzwecken genutzte Grundstücke	7.595	4.010	5.427	6.337

Zur Deckung von Öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen nach Staaten, in denen die Schuldner ihren Sitz haben (§ 28 Absatz 3 Nr. 1 PfandBG)

(in TEUR)	2012	2011
Bundesrepublik Deutschland	1.436	1.474
weitere Staaten	0	0
Summe	1.436	1.474

Zur Deckung von Öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen nach Körperschaften (§ 28 Absatz 3 Nr. 1 PfandBG)

(in TEUR)	2012	2011
Bundesrepublik Deutschland	0	0
regionale Gebietskörperschaften	0	0
örtliche Gebietskörperschaften	1.228	1.244
sonstige Schuldner	208	230
Summe	1.436	1.474

Rückständige Leistungen auf zur Deckung von Öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen (§ 28 Absatz 3 Nr. 2 PfandBG)

(in TEUR)	2012	2011
<i>Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen auf Hypothekenforderungen nach Staaten</i>		
Bundesrepublik Deutschland	0	0
weitere Staaten	0	0
Summe	0	0

Mitglieder des Vorstandes

Jens Zotzmann, Wunstorf (*Vorsitzender*)
Michael Lange, Wunstorf

Mitglieder des Verwaltungsrates

Dietrich Freiherr von Hake (*Vorsitzender*)
Ohr, Rechtsanwalt und Notar

Alexander Graf von Hardenberg
(*stellvertretender Vorsitzender*)
Ostlutter, Dipl.-Kaufmann

Dr. Peter-Wedekind Götz von Olenhusen
Rosdorf, Präsident des Oberlandesgerichts

Christian-Friedrich von Alten
Dunau, Landwirt

Matthias Schicke
Stade, Bankvorstand

Friederike Freiin von Schütz zu Holzhausen,
Rosenthal, Agrar-Ingenieurin

Hannover, 24. März 2013

**Calenberg-Göttingen-
Grubenhagen-Hildesheim'scher
ritterschaftlicher Kreditverein**

Der Vorstand
Jens Zotzmann, Michael Lange

Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 12. April 2013 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Calenberger Kreditverein Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'schen ritterschaftlichen Kreditvereins, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes des Kreditvereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Kreditvereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kreditvereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kreditvereins und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 12. April 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lothar Schreiber *ppa. Georg Lange*
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

Calenberger Kreditverein,
Öffentlich-rechtliche Hypothekenbank,
Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-
Hildesheim'scher ritterschaftlicher Kreditverein

An der Börse 2
30159 Hannover
Telefon (05 11) 3 07 64-0
Telefax (05 11) 3 07 64-44
info@calenberger.de
www.calenberger.de

Redaktion

Calenberger Kreditverein
Der Vorstand: Jens Zotzmann, Michael Lange

Redaktionelle Bearbeitung

Wendt Kommunikation
Ortrud Wendt, Burgwedel

Konzept und Layout

Wollers Kommunikation
Heidi Wollers, Wedemark

Abbildungen

Seite 2: Fotograf Karl Johaentges/LOOK-foto
Seite 13: Fotograf Martin Egbert
Seite 14: Fotograf Peter Gerdehag, Credit plainpicture/Briljans
Seite 14/15: Jahresringe, gemeinfrei Wikimedia
Seite 35: © 2013 Masterfile Corporation
Umschlaginnenseiten:
U2: Fotograf Claude Bouchard, Credit plainpicture/First Light
U3: Fotograf Poinsignon and Hackel, Credit plainpicture/NaturePL

Druck

BenatzkyMünstermann Druck GmbH, Hannover

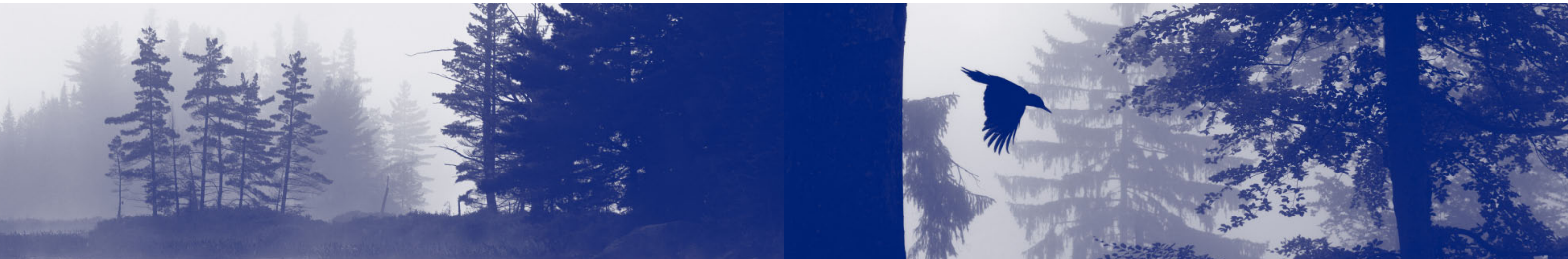
Mai 2013



Astreines Wachstum

sollte man im Blick behalten.





Der Kreditverein hat das Recht, das Pfandbriefgeschäft im Sinne des § 1 des Pfandbriefgesetzes in der Fassung vom 22. Mai 2005, in Kraft getreten am 19. Juli 2005, zu betreiben. Das Pfandbriefgeschäft umfasst die Ausgabe von Hypothekendarlehen und Öffentlichen Pfandbriefen, für die neben den Vermögenswerten des Calenberger Kreditverein, grundpfandrechtl. gesicherte Hypotheken im erststelligen Beleihungsraum bzw. Forderungen gegen staatliche Stellen haften. Für die jeweilige Pfandbriefgattung werden separate Deckungsregister nach § 5 des Pfandbriefgesetzes geführt.